

Inhalt

Vorwort	7
INKEN SCHMIDT-VOGES	
Strategien und Inszenierungen häuslichen Lebens zwischen 1750 und 1820. Eine Einführung.....	9
<i>Forschungsperspektiven</i>	
MICHAELA HOHKAMP	
Wer ist mit wem, warum und wie verheiratet? Überlegungen zu Ehe, Haus und Familie als gesellschaftliche Schlüsselbeziehungen am Beginn des 19. Jahrhunderts – samt einem Beispiel aus der Feder eines Mörders	31
SIEGRID WESTPHAL	
Von der Gelehrten zur Hausmutter. Aufklärung als geschlechtsspezifischer Bildungsprozess?	49
NACIM GHANBARI	
Das Haus und die wilhelminische Häusergesellschaft. Zur Überprüfung von Claude Lévi-Strauss' Theorie eines historischen Übergangs.....	71
<i>Strategien in Gesellschaft und Ökonomie</i>	
EVELYNE LUEF	
„und vom drohen sey noch niemand gestorben“. Häusliche Gewalt im 18. Jahrhundert	99

ALICE VELKOVA

Familie und Besitzinteressen. Veränderungen in der Wahrung des Familieninteresses in der ländlichen Gesellschaft Böhmens im 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts 121

JOSEF GRULICH

Heiratsstrategien der Dorfbevölkerung. Die Herrschaft Třeboň/Wittingau 1792-1836..... 143

ULRIKE PLATH

Stille im „Haus“. Hausvater, Verwalter und transnationale Gesellung auf dem baltischen Gutshof zwischen 1750 und 1850 179

Inszenierungen in literarischen Kontexten
IRIS CARSTENSEN

Dem Sohn den Weg weisen. Zur Selbstthematization eines holsteinischen Landadeligen als Haus- und Familienvater in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts 211

DAVID HILL

The citizen and the family in the reform project of J. M. R. Lenz 239

FRIDRUN FREISE

Das ‚Etikett‘ der idealen Ehe und Familie. Wie Gelegenheitsgedichte im 18. Jahrhundert einen neuen Wertekanon repräsentieren 259

ANDREA ALBRECHT

„Ehe und Nicht-Ehe ist eine individuelle Sache“. Ledige Frauen in der literarischen Imagination Therese Hubers 285

Abbildungsverzeichnis 315

Autorenverzeichnis 317

Register 321